

BUCHVERNISSAGE – «JETZ LUEGEMER OBSI»

Am letzten Montag fand im Herrenhaus in Grafenort die Vernissage zum neuen Buch der Nidwaldner Sachversicherung «Jetzt luegemer obsi» statt. Zehn Jahre nach dem grossen Unwetter in unserem Kanton verfasste der Stanser Autor Christian Hug einen spannenden Rückblick, ein Abenteuer aus einer Mischung von Geologie-Thriller und Heimatroman.

Nach der Begrüssung durch Peter Meyer, Direktor der Nidwaldner Sachversicherung folgte eine packende Laudatio durch Xaver Stirnimann, dem ehemaligen Vorsteher des Amts für Bevölkerungsschutz und Stabschef des Kantonalen Führungsstabs. Darauf zeigte der Autor Christian Hug auf, wie dieses Werk in einem Jahr entstand, das sich wie ein Krimi liest und wie er auf den Titel «Jetzt luegemer obsi» kam. Das Vorwort zum neuen Buch der NSV stammt aus der Feder von Regierungsrätin Karin Kayser-Frutschti, die der Vernissage neben vielen geladenen Gästen beiwohnte.

VON DER IDEE ZUM VORLIEGENDEN WERK

Im Frühling des letzten Jahres hatte Christian Hug bei einem Spaziergang in der Nidwaldner Landschaft die Idee, diesen Rückblick zehn Jahre nach dem grossen Unwetter zu verfassen und den Nidwaldnerinnen und Nidwaldnern

aufzuzeigen, was im vergangenen Jahrzehnt in Sachen Hochwasserschutz, Prävention und Notfallplanung verbessert wurde. Bei der NSV stiess er auf offene Ohren und nach einem intensiven Jahr, vielen Interviews mit Fachleuten und Betroffenen sowie Fototouren mit dem Fotografen Silvan Bucher liegt nun dieses spannende Buch vor. In Oberrickenbach entstand schliesslich der Titel «Jetzt luegemer obsi». Der Autor erfuhr bei einem Interview, dass man dort bei starkem Regen ein Hochwasser voraussehen könne, wenn man seinen Blick auf den Brisen richte und erkenne, dass das Wasser wild über die Krete spritze. Zwanzig Minuten später erreichte die Flut dann mit Sicherheit das Dorf Oberrickenbach.

MIT DEM RESTRISIKO LEBEN

Wie Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser-Frutschti im Vorwort erwähnt, müssen wir in unserem Bergkanton in Sachen Unwetter wohl immer mit einem Restrisiko leben. Gemäss Xaver Stirnimann ist dieses allerdings im letzten Jahrzehnt bestimmt kleiner geworden, hat man doch nach dem Unwetter mit etwa sieben Milliarden Schadenssumme reagiert und bis heute viele Wildbachverbauungen erstellt. Ebenso wird man in den nächsten Jahren weiterhin aktiv bleiben. Wie schon erwähnt wurde zudem die Notfallpla-



Aufmerksames Publikum



Das neue Buch – 10 Jahre nach dem Unwetter

nung markant verbessert, so dass die Nidwaldner Bevölkerung heute auch bei starkem Regen ruhig schlafen kann. Das gut verständlich geschriebene Buch ist in der Buchhandlung von Matt in Stans ab sofort erhältlich.

Paul Vonarburg



Xaver Stirnimann bei seiner Laudatio



von links: Peter Meyer, Vreny Gander, Leiterin Backoffice NSV, Christian Hug und Silvan Bucher